

Maximilian Erzherzog von Österreich  
(= Maximilian I. von Mexiko)

## Mein Leben.

24. März 1860

[*Auszug*]

(1864)

[...]

15 O! so sei es mir vergönnt im Leben  
Zu erobern kühn den Erdenkreis,  
Zu vereinen Jugendkraft und Streben  
Für der Siege schwer erkaufte Preis.

20 Doch im Frieden wird der Sieg errungen  
Und mein Schlachtfeld ist das blaue Meer,  
Auf den Fluthen stolz wird vorgedrungen,  
Um den weiten Erdball kreuz und quer.

Sind der Siege viele zu gewinnen,  
Hab' ich Jüngling viele schon erreicht;  
Meine Reisen weites Land umspinnen  
Und der Compaß hat rundum gezeigt.

[...]

80 Doch nach Osten drängt des Dichters Streben  
Nach dem Land der Ungebundenheit,  
Wer einmal genoß dies freie Leben,  
Sehnt zum Orient sich jederzeit.

In der Wüste mit den Beduinen  
Lebt' ich unter Zelten frei und froh,  
Sah die Pyramiden und Ruinen,  
Denen noch der Herrschergeist nicht floh.

85 Auf dem segensreichen, heil'gen Nile,  
Fuhr ich mit der Tahabia hin,  
Schnitt durch reiche Fluren mit dem Kiele  
Staunend ob der Alten hohem Sinn.

90 Suez' Isthmus hab' ich rasch befahren,  
Unseres Jahrhundert's kühnen Traum,  
Sah den Busen mit den wunderbaren  
Küsten, mit des Mosesberges Saum.

95 In Jerusalem am heil'gen Grabe,  
An der Wiege, wo uns ward das Wort,  
Holt' ich mir des Segens reiche Gabe,  
Weinte Thränen an dem Friedens-Hort.

100 Libanon und Atlas sind mir Freunde,  
Algier und Beiruth und Tetuan  
Sah ich, sah besiegt des Kreuzes Feinde  
Mit des Halbmonds blödem wildem Wahn.

Die Alhambra hat mein Lied besungen,  
Der Chalifen hehres Marmorzelt —  
Wie der Matador den Stier berungen,  
Wie er ihn mit einem Streich gefällt.

105 Und »*plus ultra*« rief ich in den weiten  
Ocean am Fels von Gibraltar;

Weiter reizt's den Seemann noch zu streiten  
Mit der Wellen launiger Gefahr.

[...]

155 Und so zieh' ich um die weite Erde  
Und erob're kühn mir Sieg um Sieg,  
Bis im heißen Kampf das Ziel mir werde,  
Bis das Alter kommt im Pilgerkrieg.

160 Andern laß ich schwere gold'ne Reife  
Blut'ge Lorbeer, Sterne sonder Zahl,  
Nach dem Ruder, nach dem Stab ich greife,  
Setz' als Pilger mir ein Friedensmal.

#### Textnachweis:

Maximilian Erzherzog von Österreich, *Gedichte. Vierter Band*, Wien 1864, S. 142–150, hier: S. 143, 146 f, 150.